

Ergebnisbericht 2018

(Berichtszeitraum: 01.01.2018 – 31.12.2018)

1. Allgemeines

Das QLB-Projekt „Dealing with Diversity. Kompetenter Umgang mit Heterogenität durch reflektierte Praxiserfahrung“ der WWU Münster hat zum Ziel, auf der einen Seite durch curriculare Maßnahmen in allen Teilen der Lehrerbildung das Thema Heterogenität und Inklusion fest zu verankern, um für die Studierenden einen inhaltlichen Zusammenhang der betreffenden Lehrinhalten in den Fächern, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften erfahrbar zu machen. Auf der anderen Seite soll diese Wissensgrundlage mit einer stärkeren und erweiterten, reflektierten Praxiserfahrung in Schule und Unterricht verbunden werden. Hierzu werden, aufbauend auf bereits bestehende Praxisformate der Lehrerbildung an der WWU Münster, weitere Angebote entwickelt. Das Projekt der WWU Münster setzt sich aus insgesamt vier Teilprojekten zusammen:

- Heterogenität als durchgängiges Thema im Curriculum
- Lehr-Lern-Labore, Lernwerkstätten und Learning Center
- Videobasierte Lehrmodule als Mittel der Theorie-Praxis-Integration
- Praxisprojekte in Kooperationschulen

Seit Beginn des QLB-Projekts der WWU Münster im April 2016, konnte eine Projektstruktur aufgebaut und im Jahr 2018 weitergeführt werden. Die Stellenbesetzungen konnten überwiegend erhalten werden, sodass die im Jahr 2018 (Berichtszeitraum) geplanten Arbeiten durchgeführt werden konnten. Auf der Ebene des Gesamtprojekts konnten für die Abstimmung und Koordination der einzelnen Vorhaben folgende Arbeitsstrukturen erfolgreich weitergeführt werden:

- Es fanden regelmäßige Treffen der Teilprojektleitungen statt; zusätzlich trafen sich die Koordinatoren der Teilprojekte.
- Zur Ausgestaltung und Verbesserung der Kooperation zwischen Universität und Schule konnte die im Rahmen des Projekts gegründete Arbeitsgruppe fortgeführt werden. Zur schulrechtlichen Absicherung der schulbezogenen Aktivitäten der QLB Münster wurde als Grundlage für die Zusammenarbeit weiterhin die formelle Kooperationsvereinbarung zwischen WWU Münster und der Bezirksregierung Münster zugrunde gelegt.
- Um die Effekte und Einflüsse des QLB-Projekts insgesamt und seiner Teilprojekte ermitteln zu können und damit den Grundstein für eine nachhaltige Installierung der neuen curricularen und hochschuldidaktischen Strukturen zu schaffen, wurde das bereits etablierte mehrstufige Verfahren der Evaluation fortgeführt. Erste Ergebnisse werden derzeit im Rahmen einer Publikation vorbereitet.
- Auf der Ebene des Gesamtprojekts wurde ein Vernetzungsworkshops für die bessere Verzahnung und Zusammenarbeit der Projekte durchgeführt.
- Um die Ergebnisse und Entwicklungen des QLB-Projekts auch innerhalb der Universität sichtbar zu machen, wurden sowohl im SS 2018 als auch im WS 2018/19 eine gutbesuchte Ringvorlesung durchgeführt.
- Mitglieder des Projekts der QLB Münster nahmen darüber hinaus in unterschiedlichen Funktionen und in unterschiedlichen Formen an landes- und bundesweiten Aktivitäten der QLB Münster teil.

2. Die Arbeit in den vier Teilprojekten

2.1 Teilprojekt: Heterogenität als durchgängiges Thema im Curriculum

- Insgesamt wurden wesentliche **Ergebnisse der Arbeit im Teilprojekt und in den Einzelprojekten** über verschiedene Kanäle veröffentlicht und zugänglich gemacht. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung der in den Einzelprojekten entwickelten Lehrkonzepte im Rahmen eines **Herausgeberbandes**: Rott, D., Zeuch, N., Fischer, C., Souvignier, E. & Terhart, E. (Hrsg.) (2018). *Dealing with Diversity. Innovative Lehrkonzepte in der Lehrer*innenbildung zum Umgang mit Heterogenität und Inklusion*. Münster: Waxmann. Weiterhin wurden über den Vernetzungsworkshop am 12.03.2018 und das **zweiteilige Symposium** „Qualitätsoffensive Lehrerbildung – Impulse zur Qualifizierung angehender Lehrpersonen im Kontext von Inklusion und Heterogenität“ beim Münsterschen Bildungskongress 2018 (21.09.2018) Ausschnitte aus den Lehrkonzepten vorgestellt. Weitere Publikationen und Tagungsbeiträge sind im Anschluss an diese Übersicht aufgeführt.
- Es wurden **Fein-Analysen der Interviews** mit Lehrenden zum Themenfeld Heterogenität und Inklusion vorgenommen und deren Ergebnisse beim Münsterschen Bildungskongress 2018 im Rahmen des o. g. gemeinsamen Symposiums präsentiert. Mehrere Publikationen zu diesen Daten befinden sich in Vorbereitung (Frühjahr/Sommer 2019).
- Weiterführende Planung in der Arbeitsgruppe und Konzeptionsarbeiten zum **interdisziplinären Zertifikat** zum Themenfeld Inklusion und Heterogenität für Lehramtsstudierende. Ein Teil des **Basismoduls** befindet sich bereits in der Erprobung in den Bildungswissenschaften (Ringvorlesung: Diagnosebasierte Individuelle Förderung – Ansätze zum Umgang mit schulischer Diversität (aktuell Prof. Dr. Christian Fischer & Dr. David Rott); Master-Seminar: Grundlagen pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung im Umgang mit Heterogenität (aktuell Dr. David Rott). mit beteiligten Lehrenden treffen zu können.
- **Qualifikation der Nachwuchswissenschaftler*innen:**
 - Kolloquium der Doktorand*innen zu thematischen Schwerpunkten aus dem Themenfeld der Qualitätsoffensive Lehrerbildung:
 - Gemeinsame Themendiskussion, z. B. zum Thema Haltung, internationale Forschungsprojekte, Organisationsformen von Vielfalt in der Schule, Evidenzbasierung in der Lehrer*innenbildung
 - Vorstellung der aktuellen Arbeitsstände der Dissertationen / Promotionsprojekte & Lehrprojekte
 - Planung und Reflexion gemeinsamer Aktivitäten (z. B. Workshops, Bibliographie, Veröffentlichungen)
 - Vorbereitung der Lehrkonzeptdokumentation: Informationssammlung und Bestandsaufnahme in den Einzelprojekten, Erstellung eines Orientierungsrasters
 - Angebote zur Hospitation der Nachwuchswissenschaftler*innen in den innovativen Lehrprojekten.
- **Workshop-Angebote** aus dem TP „Heterogenität als durchgängiges Thema im Curriculum“ heraus, geöffnet für Wissenschaftler*innen und Studierende:
 - Eva Schöll: „Das Seminarrahmenkonzept: Metakognition in Lernprozessen als Facette von Heterogenität“ (02.10.2018).
 - Eva Schöll und Dr. David Rott: „Heterogenität und Inklusion in meiner Lehre. Ein Workshop zur reflexiven Auseinandersetzung mit eigenen Lehrformaten“ (20.11.2018).
 - David Jahr & Prof. Dr. Tanja Sturm: „Reproduktion sozialer Ungleichheit in der Schule“ (27.11.2018).
- Weitere Angebote aus dem TP1 heraus:
 - Erstellung einer **Bibliographie** zum Thema Heterogenität, in der Grundlagen- und weiterführende Texte aus den beteiligten Fächern und den Bildungswissenschaften bereitgestellt und den anderen Teilprojekten verfügbar gemacht wurden

- Erarbeitung eines Instruments zur Darstellung der Lehre fokussiert auf Heterogenität und Inklusion (angebunden an den Workshop „Heterogenität und Inklusion in meiner Lehre“, s.o.)

2.2 Teilprojekt: Lehr-Lern-Labore, Lernwerkstätten und Learning-Center

Die geplanten Lehrformate wurden in allen Fächern implementiert und pilotiert.

- In der Chemiedidaktik wurde die Entwicklung des Seminarkonzepts im Rahmen des Design-Based Research-Ansatzes bis zum WS 2018/19 stetig erprobt und weiterentwickelt. In den Hauptstudien im WS 2018/19 sowie SS 2019 wird das Seminar mithilfe von Pre- und Post-Fragebögen und Interviews (Selbstwirksamkeitserwartungen zu Schülervorstellungen und Stolpersteinen, Einstellungen zur Videografie, Reflexion von Videovignetten zu Stolpersteinen in Lehrsituationen) evaluiert. Die Auswertung der Daten findet derzeit statt.
- In der Geographiedidaktik wurde im WS 2018/19 die vierte Durchführung des fertig konzipierten Seminars abgeschlossen. Das Seminar wurde begleitend durch Pre- und Post-Fragebögen (Selbstwirksamkeitserwartungen) sowie Interviews (Kompetenzerleben der Studierenden, Bewertung der Komponenten des LLL) evaluiert. Das Seminarkonzept wurde auf der Basis der Evaluationsdaten stetig weiterentwickelt. Die Auswertung der Interviews und Fragebögen findet derzeit statt.
- In der Mathematikdidaktik ist das Seminarkonzept vollständig implementiert. Die Verstetigung der Maßnahme wurde im Rahmen der Reakkreditierung in der geplanten Studienordnung festgehalten. Dementsprechend wurden weitere parallele Seminare eingerichtet. Die Pilotierung der Evaluation der Maßnahme ist ebenfalls abgeschlossen und vom WS 2017/18 bis WS 2018/19 wird die Hauptstudie durchgeführt. Die Evaluation erfolgt mittels schriftlicher Erhebung im Pre-Post-Design (Selbstwirksamkeitserwartung und Überzeugungen zum Modellieren, fachdidaktisches Wissen zum Modellieren und professionelle Kompetenz zum Lehren mathematischen Modellierens). Für die Zukunft sind eine Erweiterung der Schulkontakte und eine ergänzende qualitative Untersuchung geplant.
- In der Physikdidaktik wurde die Pilotierung des Seminars im WS 2017/18 abgeschlossen. Ab dem SS 18 wird das angepasste Seminar in der Hauptstudie untersucht. Das Seminar wurde im Rahmen der Vorbereitung auf das Praxissemester in der Studienordnung verankert und dadurch verstetigt. Das Konzept wird mittels Design-Based-Research untersucht und daher auch in den folgenden Semestern weiterhin weiterentwickelt. Die Evaluation erfolgt mithilfe von Portfolios, Videographie mit Videoanalyse des Seminars (Umgang mit experimentellen Daten und ungeplanten Situationen) und Interviews.
- In der Erziehungswissenschaftlichen Lehr- und Forschungswerkstatt (ELF) lief im WS 2017/18 die zweite Durchführung des überarbeiteten Seminarkonzepts. Die Verstetigung des Angebots durch Implementierung in Begleitseminare zu Schulpraktika wird derzeit umgesetzt. Das Konzept wird begleitend durch Gruppendiskussionen (Kompetenzerleben und Kompetenzentwicklung) und Fragebögen (Einschätzung des Peer-Coachings) evaluiert.
- Die Seminarangebote des Lehr.Lern.Labors „Diagnose und Individuelle Förderung“ der Erziehungswissenschaft wurden entwickelt, erprobt und reflektiert. Unter Einbezug systematischer Rückmeldungen der teilnehmenden Studierenden sowie von Gruppendiskussionen wurden die Angebote an einigen Stellen überarbeitet. Teilaspekte der hochschuldidaktischen Arbeit wurden und werden im Rahmen von Veröffentlichungen und Tagungen mit Kolleginnen und Kollegen diskutiert. Der Ausbau der Räumlichkeiten zum Lehr-Lern-Labor wurde mit einer ersten Renovierungsphase begonnen und nun mit Blick auf die Ausstattung fortgesetzt.
- In der Didaktik des Sachunterrichts ist die räumliche Gestaltung sowie die technische Ausstattung des Lehr-Lern-Labors abgeschlossen. Das Seminarkonzept ist dauerhaft implementiert. Das Konzept wurde durch Fragebögen (Selbstwirksamkeitserwartungen, Planungskompetenz) und Interviews (Kompetenzerleben) evaluiert. Es liegen Datensätze von ca. 60 Studierenden vor, die nun ausgewertet werden sollen.
- In der Biologiedidaktik ist das Seminarkonzept implementiert und wird im Rahmen der Begleitforschung weiter optimiert. Das Konzept wird mithilfe von Fragebögen (Selbstwirksamkeitserwartung, Interesse, Beliefs, Fachwissen, fachdidaktisches Wissen, Reflexions- und Diagnosekompetenz) Beobachtungsprotokollen (Interesse, Verstehens- und Reflexionsprozesse, Reflexions- und Diagnosekompetenz), Gruppendiskussionen (Kompetenzerleben, Verstehens- und Reflexionsprozesse, Reflexions- und Diagnosekompetenz) und Videographie (Kompetenzerleben) evaluiert. In den folgenden Semestern ist eine inhaltliche Verbreiterung geplant.

Ergänzend wurde der in allen Einzelvorhaben genutzte Evaluationsbogen erweitert, sodass neben den Selbstwirksamkeitserwartungen zu Lehrhandlungen im Lehr-Lern-Labor und Einstellungen zu theoretischen und praktischen Lernzugängen auch die wahrgenommene Bedeutung des Lehr-Lern-Labors für das Studium, der eigene Lerngewinn und Angemessenheit der komplexitätsreduzierten

Gestaltung des Lehr-Lern-Labors im Pre-Post-Design erhoben werden. Die Auswertung der Daten aus dem WS 2018/19 wird derzeit durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse der Semester SS 17 bis SS 18 zeigt Steigerungen der Selbstwirksamkeitserwartung in Bezug auf Lehrhandlungen im Lehr-Lern-Labor sowie in Bezug auf den Umgang mit Heterogenität und der Einstellungen zu praktischen Lernzugängen in den Interventionsgruppen im Vergleich zu den Kontrollgruppen.

2.3 Teilprojekt: Videobasierte Lehrmodule als Mittel der Theorie-Praxis-Integration

Videobasierte Lehrmodule: Die im Vorjahr konzipierten Lehrmodule wurden auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse, den direkten Rückmeldungen aus den Veranstaltungen sowie den fachübergreifenden Koordinationsgesprächen feinjustiert und schließlich in den Semestern WS 2017/18, SS 2018 und WS 2018/19 durchgeführt. Dabei wurden die videobasierten Lehrmodule in manchen Fächern bereits in die Breite getragen und umgesetzt. Neben der organisatorischen Fortführung und Ausweitung der Lehreinheiten wurden zudem die behandelten Analyseschwerpunkte (Klassenführung, Lernunterstützung, gleichberechtigte Teilhabe) geschärft und weiter differenziert.

Um die Effekte der videobasierten Lehrmodule abschätzen zu können, wurden neben der Einstellung und der Selbstwirksamkeit hinsichtlich des kompetenten Umgangs mit Heterogenität weiterhin die professionelle Unterrichtswahrnehmung hinsichtlich des gewählten Analyseschwerpunkts erfasst. Die Validität der hierfür eingesetzten Messinstrumente konnte erhöht werden, indem die für die Übereinstimmungsquote herangezogenen Masterratings durch externe Experten validiert wurden. Es wird anvisiert, videobasierte Lehrmodule zum Thema Klassenführung in die zweite Phase der Lehramtsausbildung im Grundschullehramt zu transferieren.

Videoproduktion und Distribution: Die Eröffnung des Videoportals *ProVision* am 27.06.2018 stellt hier ein zentrales Ereignis dar. Die Eröffnung fand im Rahmen einer halbtägigen Informationsveranstaltung mit Vorträgen, Vorstellung des Videoportals und einführenden Workshops mit über 120 Teilnehmenden an der Universität Münster statt. Das Portal ist unter der URL www.uni-muenster.de/provision erreichbar.

Mit dem Ziel einer stärkeren Vernetzung universitärer Online-Videoangebote im Bereich der Lehrerbildung wurde vom QLB-Projekt Münster ab Herbst 2017 die Entwicklung eines Meta-Videoportals in Angriff genommen. Über dieses Portal sollen die Inhalte der fünf bundesweit führenden Videoportale über eine zentrale Suchmaschine und ein zentrales Videoportal (www.unterrichtsvideos.net) erschlossen werden. Diese Videoportale sind ebenfalls im Rahmen der QLB entstanden. Dazu gehörte u. a. die Programmierung und Einrichtung einer zentralen Videosuchseite sowie des dort integrierten Harvesters, der über die automatisierte Auswertung von standardisierten RSS-Feeds neue Inhalte aus den Videoportalangeboten der beteiligten Universitäten für den Suchfilter des Metaportals zugänglich macht.

Parallel zu der Entwicklung des ProVision-Portals und des Video-Metaportals wurden im Jahr 2018 weitere 20 Unterrichtsstunden in verschiedenen Unterrichtsfächern professionell aufgezeichnet und bereits zu einem Teil nachbearbeitet.

2.4 Teilprojekt: Praxisprojekte in Kooperationschulen

Im Baustein *Textverstehen*, dem zentralen interdisziplinären Themenschwerpunkt des Teilprojekts, wurden weitreichende Ansätze einer integralen Betrachtung von literalen und fachlichen Kompetenzen entwickelt, die im deutschsprachigen Raum bisher ein Desiderat darstellten. Als Ergebnis der interdisziplinären Erforschung von Textverstehensprozessen in den Fächern Deutsch, Geographie, Geschichte und Mathematik kann festgehalten werden, dass Textverstehensprozesse in den Wissenschaftsdomänen und damit auch in den Unterrichtsfächern den Einsatz fachspezifischer Erkenntnisverfahren (z. B. Modellieren im Fach Mathematik, Interpretieren im Fach Geschichte) erfordern und den Epistemologien der Fächer folgen müssen, wobei strategiebasiertes Textverstehen als Fundament domänenspezifischen Kompetenzerwerbs durch eine kognitionspsychologisch ausgerichtete Leseforschung empirisch fundiert werden muss.

Im Baustein **Kooperation** wurden insbesondere aktuelle Theorien zur Kooperation zwischen Hochschule und Schule im Rahmen einer angestrebten Optimierung der Lehrkräftebildung in den Blick genommen, wie sie im Konzept des hybriden Raums zum Ausdruck kommen. Im Kontext von QLB-Tagungen („Mythos Praxisorientierung“, Regensburg 2018; Programmkongress Berlin 2018) sowie diversen Veröffentlichungen wurde diese bildungswissenschaftliche Theorie durch Rückbezug auf das Konzept des *third space* des Literaturwissenschaftlers und Kulturtheoretikers Homi K. Bhabha revidiert, und es konnten auf der Grundlage der theoretischen Linien im Konzept Bhabhas Potenziale aufgezeigt werden, die für die Konzeption einer ko-konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrpersonen fruchtbar gemacht werden können. Im Zentrum der diesbezüglichen aktuellen Forschungsarbeit steht die Entwicklung eines Formats zur Reflexion professionsbezogener Selbstbilder sowie ihrer sprachlich-diskursiven Verfasstheit und Wirkmacht auf Wissens- und Handlungslogiken, die auf empirischen Daten aus dem Fachprojekts Deutsch fußen.

Im Baustein **Theorie-Praxis-Reflexion** wurde ein Reflexionsmodell (*ProRefiT*) erarbeitet, das dazu dient, durch eine klare Ausweisung abgestimmter Reflexionsschritte und ausdifferenzierter fachspezifischer Reflexionsleitfäden die für studentische Professionalisierungsprozesse notwendige Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen passgenau auf die Partizipation an Schulpraxis in fachlichen Kontexten abzustimmen. Das Reflexionsmodell basiert auf Arbeiten von Dewey (1933) und Schön (1983), die durch Kernelemente aus verschiedenen Reflexionsmodellen ergänzt wurden. Der Fokus liegt hierbei, der Projektlogik folgend, nicht auf deskriptiven Niveaustufenmodellen, sondern auf handlungsbezogenen Prozessmodellen.

Die Projektseminare sowie die Praxisprojekte wurden und werden weiterhin kontinuierlich durchgeführt, evaluiert und in Teilen modifiziert; die Schulkontakte werden fortlaufend erweitert.

3. Erfahrungen im QLB-Prozess

Die Lehrerbildung ist sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht ein zentrales fachübergreifendes Aufgabenfeld der WWU Münster. Mit rund 44.500 Studierenden und einem Anteil an Studierenden im Lehramt von 25% ist die WWU Münster eine der größten Universitäten für die Lehrerausbildung in Deutschland. Das Dwd-Projekt der WWU Münster baut deshalb auf bereits etablierte Strukturen und Abläufe auf. Neben Institutionen und Gremien wie dem Zentrum für Lehrerbildung und den beiden Koordinierungskommissionen für Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken bestehen zahlreiche Kontakte zu Schulen und den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL, Referendariat) auf verschiedenen Ebenen. Aus verschiedenen bereits länger eingerichteten Lernwerkstätten und Lehr-Lern-Laboren sind Erfahrungen in die Arbeiten im Dwd-Projekt eingeflossen. Darüber hinaus weist die an der WWU Münster auf die Schule, (Fach-)Unterricht und Lehrerberuf bezogene Forschung sowohl in den Fachdidaktiken als auch in den Bildungswissenschaften einen traditionell hohen Ausbauzustand auf. Auch hier sind Erfahrungen in das QLB-Projekt eingeflossen. Diese Erfahrungen und Einrichtungen zu nutzen, die Kooperation zwischen den verschiedenen an der Lehrerbildung beteiligten Akteur*innen (innerhalb und außerhalb der Universität) zu verstärken und die Zusammenarbeit themen- und aufgabenspezifisch zusammenzuführen, ist der zentrale Gewinn des Projekts für den Standort. Für die zweite Förderphase des Dwd-Projekts wird eine Ausweitung der beteiligten Fächer und Fachdidaktiken angestrebt. Ebenso soll die Nachhaltigkeit der gewonnen Erkenntnisse und Ergebnisse innerhalb und außerhalb der Universität verstärkt werden.